

Viel mehr als ein Notprogramm



Die Kohlgruber Schweizer: Beate und Josef Gilgenreiner haben die Klassiktage unterm Hörnle begründet. msch

Bad Kohlgrub – Es klingt und tönt aus den offenen Fenstern rings um das Bad Kohlgruber Haus des Gastes. 16 Studenten üben hier auf ihren Streichinstrumenten, sind angereist, um in Meisterkursen ihr Können zu vervollständigen. Sie werden von den Wiener Professoren Christian Altenburger (Violine), Thomas Selditz (Viola), von Prof. Niklas Schmidt aus Hamburg (Cello) und Kontrabassist Josef Gilgenreiner unterrichtet. Am morgigen Freitag, 28. August, und Samstag, 29. August, jeweils 18.30 Uhr, geben sie öffentliche Abschlusskonzerte. Der Eintritt ist frei.

„Wir haben lange überlegt, ob wir unter den derzeit schwierigen Bedingungen überhaupt etwas machen sollten“, erklärt Beate Gilgenreiner, Geschäftsführerin der Klassiktage Ammergauer Alpen, vor Pressevertretern. „Auch dank großzügiger Unterstützer und Förderer, wie der Gemeinde, der Region, Bezirk, Freistaat, Kultusministerium und anderer Organisationen haben wir uns letztlich dafür entschieden und ein neues Konzept auf die Beine gestellt.“

Nach der Akademie beginnt am 31. August ein Kinder-Workshop. „Da hoffen wir, dass vieles draußen erarbeitet werden kann“, sagt Gilgenreiner. Alles dreht sich dabei um Farben, und darum, ob man sie auch hören oder fühlen kann. Frei nach der Geschichte von „Die Königin der Farben“ von Jutta Bauer wollen die Musikpädagoginnen Stefanie Blauensteiner und Magdalena Kriss, deren Projekte bereits in den Vorjahren begeisterten, mit den Kindern Musik mit allen Sinnen erfahren. Es soll gemalt,

musiziert, komponiert, getanzt und gerappt werden. Leider ist der Workshop bereits ausgebucht. Am Freitag, 4. September, 16.30 Uhr, findet eine Abschlussveranstaltung vor Publikum statt.

Weiter geht's am 17. September, ab 18.30 Uhr im Kursaal. Obwohl es offiziell heißt „Beethoven muss warten“ ist dem Ehepaar Gilgenreiner ein echter Coup gelungen. „Wir präsentieren Film- und Musikfans eine Kostbarkeit“, freut sich Josef Gilgenreiner. „Beethoven“ – die Stummfilmbiografie von 1927 wurde in Wien restauriert. Im Auftrag von ZDF/ARTE verfasste Malte Giesen die Musik dazu für kleines Orchester. In Bad Kohlgrub spielt der Pianist Benjamin Kobler live die wiederum im Auftrag der Klassiktage Ammergauer Alpen und ARTE CinéConcert entstandene Klavierfassung. Eine Uraufführung!

Der Freitagabend, 18. September, 19.30 Uhr, gehört dann dem Musikkabarett. „The Flying Schnörtzenbrekkers“ aus Wien strapazieren die Lachmuskeln ihres Publikums. Georg Breinschmid (Kontrabass), Tommaso Huber (Akkordeon) und Sebastian Gürtler (Violine) tun es historisch schwachsinnig, aber künstlerisch hochvirtuos mit dem Programm „Sex, Drugs & Ivica Strauss“. Das nächste Highlight steigt am Samstag, 19. September, um 17 Uhr mit „Beethoven – blutjung“. Benedikt Strauss (Horn) und Colin Toniello (Klavier) – zwei erst 14-jährige Musiker aus Luxemburg mit Wurzeln in Bad Kohlgrub – zeigen ihr bereits beachtliches Können. Um 19.30 Uhr heißt es dann „In einem Bächlein helle...“. Das berühmte Forellenquintett A-Dur von Franz Schubert steht ebenso auf dem Programm wie die Klaviersonate E-Dur, op. 109 von Ludwig van Beethoven und das Streichtrio von Bernhard Romberg. Zu hören sind Benjamin Engeli (Klavier), Ilona Huber-Glas (Violine), Mirion Glas (Viola), Nicola Mosca (Cello) und Josef Gilgenreiner (Kontrabass).

Karten für alle Veranstaltungen online: <https://klassiktage.com/tickets.html> oder per E-Mail: info@klassiktage.com

Quellenangabe: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 27.08.2020, Seite 41